

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 50 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeu- tenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktiven Teil, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 80.

Sonnabend, den 11. Juli 1903.

69. Jahrgang.

## Bekanntmachung,

### Talsperren im Weißeritzgebiet betreffend.

Die zu Ermittlung und Abschätzung der aus der geplanten Verächtigung der Weißeritz und der Errichtung von Talsperren bei Malter und Klingenberg zu berechnenden Vorteile nach § 6 des Gesetzes vom 15. August 1855 bestellten Sachverständigen werden demnächst ihre Arbeiten beginnen. Die vom Unterzeichneten mit Legitimation versehenen Sachverständigen werden sich, soweit nötig, mit den beteiligten Grundstück- und Triebwerksbesitzern mündlich ins Vernehmen setzen und ergeht das Ersuchen, ihnen den Zutritt zu den in Frage kommenden Grundstücken, Wassertriebwerken und sonstigen Etablissements zu gestatten und ihnen die nötigen Auskünfte über alle einschlagenden Verhältnisse zu geben.

Die Gemeindebehörden wollen den Sachverständigen mit etwa erforderlichen Unterlagen und sonst zur Seite stehen und ihren schwierigen Arbeiten in jeder Weise Vor- schub leisten.

Als Sachverständige sind verpflichtet worden:

- Herr Professor **Albert Plauen** i. V.,
- „ **Müllerschuldirektor Ehemann** Dippoldiswalde,
- „ **Professor Gross** Tharandt,

- Herr Geometer **Ueberall** hier,
- „ **Fabrikdirektor Nagel** Döhlen,
- „ **Baurat Straßen- und Wasserbau-Inspektor Schloge** hier,
- „ **Baurat Rumpol** hier,
- „ **Stadtgutsbesitzer Otto Müller** Dippoldiswalde,
- „ **Mühlenbesitzer Friedrich Assmann** Obergarsdorf,
- „ **Oberregierungsrat Gewerbe-Inspektor a. D. Siebdrat** hier,
- „ **Baumeister Telchgräber** hier.

Dresden, am 6. Juli 1903.

Der königliche Kommissar für die Talsperren im Weißeritzgebiete.  
Rug von Ridda, Amtshauptmann.

## Bekanntmachung.

Während der Dauer des Schützenfestes, am 12., 13. und 14. Juli d. J., wird die über die Aue führende Straße von 3 Uhr nachmittags ab für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Dippoldiswalde, am 9. Juli 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Gegenwärtig wird im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk eine neue Akkumulatoren-Batterie aufgestellt. Die bei Errichtung des Werkes hergestellte alte Batterie ist seiner Zeit von der Elektrizitätsgesellschaft Gehlhäuser geliefert und mit derselben Gesellschaft auch wegen Instandhaltung und Garantie der Leistungsfähigkeit der Batterie ein Versicherungsvertrag abgeschlossen worden, in welchem im vergangenen Jahre für die vorgedachte Elektrizitätsgesellschaft Gehlhäuser die Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft Berlin-Hagen eintrat und Instandhaltung und Garantie der Batterie übernahm. Diese Gesellschaft hatte nun mit Rücksicht darauf, daß im Interesse der Erhaltung der Leistungsfähigkeit die Umwechslung fast sämtlicher Platten notwendig geworden war, empfohlen, eine vollständig neue und größere Batterie ihres Systems aufzustellen und sich auf Grund des bestehenden Vertragsverhältnisses bereit erklärt, dem Werke nur die Kosten für die Mehrleistung zu berechnen. In Rücksicht hierauf und da die alte Batterie tatsächlich den an sie zu stellenden Anforderungen nicht mehr genügt, haben deshalb die städtischen Kollegien beschlossen, das Anerbieten der Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen anzunehmen und derselben die Lieferung einer neuen Batterie von 138 Elementen und 399 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit bei vierstündiger Entladung zu übertragen. Diese neue Batterie ist nunmehr eingetroffen und, da die alte Batterie für nur 240 Ampèrestunden bei vierstündiger Entladung installiert war, demnach fast noch einmal so leistungsfähig als diese, so daß nunmehr jedenfalls auch mehr Strom für Arbeitsleistung und gewerbliche Zwecke abgegeben werden kann. Die Inbetriebsetzung der neuen Batterie dürfte in Kürze erfolgen.

Der hiesige Bezirksobstbauverein beabsichtigt, auch in diesem Jahre, und zwar am 10. und 11. Oktober, eine Obstausstellung zu veranstalten. Derselben soll sich sodann noch ein zweitägiger Kursus für Obstverwertung anschließen, dessen Besuch für die Damen der Mitglieder des Obstbauvereins unentgeltlich, für andere gegen ein geringes Honorar offen ist. Die Leitung übernimmt voraussichtlich der Geschäftsleiter des Landesvereins, Herr Braunbart aus Meißen. Endlich wird auch wieder eine Lotterie, welche sich am letzten Male so großer Beliebtheit erfreute, mit der Ausstellung verbunden sein.

Der hiesige Ratskeller wird gegenwärtig provisorisch von Herrn Privatassessor Nestler bewirtschaftet, da der gewählte neue Pächter bekanntlich trotz der von ihm gegebenen Zusage nicht eingetroffen ist, was für denselben jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte. Die anderweitige Ausschreibung wird erst nach vollständiger Beendigung der gegenwärtig zur Ausführung kommenden Reparaturarbeiten erfolgen.

**Dippoldiswalde.** Am 11., 13. und 14. Juli d. J. dürfen offene Verkaufsstellen bis 10 Uhr, am Sonntag den 12. Juli bis 9 Uhr abends offen gelassen werden.

Von verschiedenen Seiten sind darüber Zweifel entstanden, ob während des Schützenfestes zum Ausschänken von Bier, Branntwein u. dgl. in Buden, Ständen usw. Konzession nötig sei oder nicht. Dem wollen wir entgegen, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen jeder, der während des Schützenfestes Bier (Flaschenbier), Branntwein und dergleichen Getränke verschänken will, die Genehmigung des Stadtrats haben muß. Ob die Person,

welche um Konzession nachsucht, außerhalb oder in der Stadt wohnt, bleibt sich gleich.

Im Monat Juni sind in hiesiger Stadt 142 Hotel- und 172 Herbergsfremde über Nacht geblieben. An letztere sind für 42 M. 85 Pf. Verpflegungsmarken verausgabt worden.

**Altenberg.** Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins teilt mit, daß die für heute Freitag in Geising und Sonnabend in Altenberg geplanten Ziegen-schau wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauen-seuche in Moldau bis auf weiteres verschoben werden müssen.

**Frauenstein.** In der Montag abend abgehaltenen Sitzung des Kirchenvorstandes wurde Herr Hilfsgeistlicher Ehrlich aus Borna bei Chemnitz mit neun Stimmen zum Pfarrer der hiesigen Parodie gewählt.

**Colmnitz.** Jener Einbrecher, der in der Nacht zum 30. Juni dem Gasthofsbesitzer Träger, dem Fleischermeister Haul und dem Gutsbesitzer Böhme im Niederdorfe Besuche abhielt und in Freiberg verhaftet wurde, ist der Gelegenheitsarbeiter Franke aus Colmnitz; derselbe ist bereits mehrere Male mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen und hatte vor nicht so langer Zeit die Besserungsanstalt zu Silbersdorf verlassen.

**Dresden.** König Georg hat seinen Besuch der vogtländischen Städte am Dienstag angetreten. Der Empfang in Zwickau war ein in jeder Weise gelungener. Die in der Ratschreiberei hier bei dieser Gelegenheit veranstaltete kleine Altertumsausstellung enthielt ein Stadtbuch vom Jahre 1348, Stadtrechnungen und Ratsprotokolle aus dem 14., 15., 16. Jahrhundert, einen illustrierten Teuerdank vom Jahre 1519, vorreformatorische Drucke, darunter eine Bibel, eine Schrift Ulrich von Hutten mit eigenhändiger Widmung, einen Brief Wallensteins, eigenhändige Hans Sachs-Manuskripte, kaiserliche und kurfürstliche Urkunden bis 1290 zurückreichend usw.

Die bekannte Galanteriewarenfabrik Otto Steinemann in Dresden befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Nach der vom Gläubigerausschuß gemachten vorläufigen Auffstellung würden bei ruhiger Abwicklung der Angelegenheit 66,66 Prozent der nicht bevorrechtigten Forderungen herauszuwirtschaften sein.

In Dresden wurde einer Frau der Kinderwagen, während sie sich auf kurze Zeit entfernt hatte, um einen Einkauf zu bewirken, am Antonspitze gestohlen. Der Dieb hatte das Kind auf den Fußsteig gesetzt und war dann mit dem Wagen abgefahren. In dem Wagen soll sich auch Geld befunden haben.

Bei Großenhain fand man 11 Roggenhalme, die aus einem Wurzelstocke gewachsen waren.

Am Montag hat in Weindöhlen bereits die Kornernie begonnen, zwölf Tage früher als im vorigen Jahre.

Der Emaillearbeiter Scholz in Bertsdorf bei Zittau fiel beim Radfahren infolge Trunkenheit wiederholt zu Boden und stürzte zuletzt in der Nähe des Gemeindeamtes in den Bach, wo er mit einer tödlichen Wunde am Kopfe liegen blieb und bald darauf starb. Scholz, ein sonst nüchtern und solider Mann, stand im Alter von 30 Jahren. Er hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind.

Der Mühlenbesitzer Ernst Bachmann aus Hirschfeld bei Kirchberg, der Mitte März unter dem Verdachte der Falschmünzerei gefänglich eingezogen worden war, ist

jetzt, nach beinahe viermonatiger Untersuchungshaft, vom Landgericht Zwickau wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung scheint keinen Beweis für die Schuld Bachmanns ergeben zu haben.

Eine schreckliche Fahrt machte dieser Tage die Dampfwalze der Firma R. Böhme in Radebeul, welche in Warnsdorf und zuletzt in Benfen ärarische Straßen gewalzt hatte und sich auf der Rückfahrt von Benfen zur Station Tetschen befand, um auf die Bahn verladen zu werden. Eine halbe Stunde vor Tetschen wollte der Führer Dünneber und der ihn begleitende Arbeiter im Gasthause zur „frohen Aussicht“ in Birkigt übernachten. Der Führer wollte eben noch die Dampfwalze etwas auf die Seite der Straße fahren, welche steil nach Tetschen abfällt. Hierbei verlor er die Herrschaft über die Maschine. In wenigen Augenblicken jagte das Ungetüm in rasendem, donnerndem Laufe die steile Straße hinab, samt dem Gerätewagen, auf dem sich der zweite Mann befand. Es war eine schreckliche Fahrt und ein Gewöse, wie das Rollen des Donners. Der Führer verlor die Geistesgegenwart nicht und lenkte, da er nur abschüssiges Gelände vor sich sah, und um größeres Unglück zu verhüten, das Fahrzeug in den Straßengraben, wo es sich tief in die Erde grub und drei starke Obstbäume zerbrach. Die Walze, welche 300 Zentner wiegt, wird an Ort und Stelle zerlegt werden müssen. Die beiden Männer, der Führer und der Begleiter, blieben wunderbarerweise unbeschädigt.

**Deuben.** Ein Pferde- und Wagentrieb wurde am Sonntag vormittag in unserem Orte angehalten. Derselbe hatte in Wendischstarnsdorf einen mit zwei Pferden bespannten Wagen gestohlen und war nach Deuben zu gefahren. Der ihn verfolgende Distriktsgendarm holte ihn hier ein, worauf er nach dort zurückgebracht wurde.

**Friedebach** bei Sanda. In der Nacht zum Sonntag brannte hier das sogen. Donat-Gut vollständig nieder. Das unbewohnte haufällige Gehöft gehörte dem hiesigen Mühlenbesitzer Glöck, der es demnächst abbrechen lassen wollte. Die Ortsfeuerwehr, welche am Abend geübt hatte, war rasch zur Stelle und schickte mit Erfolg die Nachbargebäude, besonders die noch mit Stroh gedeckten.

**Gottlesda.** Dr. Mittag hier wurde anlässlich seines 50jährigen Arztjubiläums von der Universität Leipzig zum Ehrendoktor ernannt.

**Pirna.** Ein „Jdyll am Elbstrande“, das der Beachtung eines Malerpinjels wohl wert gewesen wäre, konnte man auf dem hiesigen Elbniederlagsplatze beobachten. Dasselbst sind zwei große Haufen Elbsand aufgeschichtet, die der Abfuhr harren. Auf Rinder üben Sandhaufen, mögen dieselben noch so schön und glatt aufgeschüttet sein, bekanntlich eine große Anziehungskraft aus. Spielt es sich doch nirgends besser als auf dem weichen, molligen Sande. Kürzlich konnten nun einige Vertreter von Jung-Pirna der Verlockung nicht widerstehen. Erst am Rande dann immer weiter nach der Mitte zu wühlten die Patzschhändchen im Baggerties. Nach und nach fand sich wohl ein Dutzend Knirpse ein, welche sich alle häuslich auf dem Sande einrichteten, Rücken formten u. s. w. Zwei Jungens unternahmen an einer inmitten des Haufens aufgerichteten Stange Kletterversuche und — über dem lieblichen Bilde thronte auf der Stange eine Tafel, welche die Aufschrift trug: „Das Betreten des Sandes ist bei Strafe verboten!“ Der andere Sandhaufen, auf welchem

keine Verbotstafel aufgepflanzt ist, blieb jedoch von Besuchern verschont.

**Simbach.** In schweres Leid versetzt wurde eine Familie dadurch, daß deren zwei Kinder von einem durchgehenden Lastgeschirr überfahren wurden. Das ältere ca. 11-jährige Kind fuhr sein jüngerer Schwesterchen in einem Fahrstuhl, als sich das Unglück ereignete. Beide Kinder wurden schwer verletzt und mußten mittelst Tragbahre ihren Eltern überbracht werden. Ein Reitknecht des Hippodroms, welcher die Pferde aufhalten wollte, wurde in die Hand gebissen. Einer hiesigen Sterantim wurde der Wagen demoliert und die Ware auf die Straße geschleudert. Den Geschirrführer trifft keine Schuld.

**Chemnitz.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Schweizer Kamprath, welcher am 11. Juni in Massanei den Wirtschaftsbefizer Müller und dessen Wirtschaftlerin durch Beiliebe ermordete, zwei Mal zum Tode.

**Falkenstein.** Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Königs in unserer Stadt werden unsere Industriellen in der Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei eine Ausstellung ihrer Industrie-Erzeugnisse veranstalten.

**Plauen i. V.** Die Stadt Plauen hat anlässlich des Besuchs des Königs 100,000 Mark zur Erhöhung des Fonds für ein in Plauen zu errichtendes Volksbad gestiftet.

**Mülten St. Niklas.** Erstict ist hier das 20 Wochen alte Kind eines Webers. Das 2-jährige Brüderchen wollte ersteres mit einem Stückchen Apfel füttern, woran der Säugling ersticke, ehe Hilfe erschien.

**Joachimsthal.** Der Tagelöhner Hecht wurde verhaftet. Er hat einen Kaufmann aus Lyon, der auf einer Vergnügungstour war, ermordet und beraubt.

**Johannegeorgenstadt.** Am Sonntage wurde das auf dem sogenannten kleinen Kranichsee errichtete Aussichtsgelände eingeweiht. Das Bauwerk macht in seiner Konstruktion und in seinem musterähnlichen Aussehen einen sehr guten Eindruck. Die ganze Ausführung des Turmes war keine leichte, wenn man bedenkt, daß das Bauwerk bei 8 Meter Höhe und ca. 7 Meter im Umfang, nur auf Hochmoor, auf einem Sumpfe ruht, auf welchem kein fester Untergrund vorhanden ist.

**Annaberg.** Einem Privattelegramm aus Oberwiesenthal zufolge hat der Vater des ermordeten Geschäftsreisenden Hörder auf Ergreifung des Mörders 1000 M. Belohnung ausgesetzt. Die Verdachtsmomente gegen den an das Landgericht zu Annaberg eingelieferten Haedel haben sich bedeutend gemehrt. Unweit der Mordstelle sind nunmehr auch der Stok, der Klemmer und die Handschuhe des H. gefunden worden.

**Oberwiesenthal.** Nach dem gerichtlichen Befund des auf dem Fichtelberge ermordeten Geschäftsreisenden Hörder aus Grobheringen i. Th. ist auf denselben zunächst geschossen worden. Die Kugel lag noch in den Lendenwirbeln fest. Hierauf hat der Mörder auf sein Opfer mit einem scharfen Instrument eingehauen und endlich den Tod des Belagerten durch Zertrümmern der Hirnschale herbeigeführt. Der Ueberfall hat auf dem von hier nach dem Fichtelberge führenden Fußsteige stattgefunden. Die Entdeckung der Mordtat ist zwei königlichen Forstassessoren resp. deren Hund zu danken. Uhr, Geld und Reisekoffer des Ermordeten fehlen. Die Untersuchung wird eifrig fortgeführt. — Unter dem Verdachte, den Raubmord begangen zu haben, ist der Maurer Haed in Oberwiesenthal nach einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung verhaftet worden.

**Oberwiesenthal.** In der Wohnung des verhafteten Maurers Max Fleischmann wurde ein Gewehr beschlagnahmt, in dessen Lauf die in dem Leichnam des ermordeten Reisenden Hörder gefundene Kugel paßt.

**Zittau, 7. Juli.** In Schönbach bei Löbau wurde gestern in der 7. Stunde abends ein dortiger Einwohner vom Bliß erschlagen. Das Wetter muß dort furchtbar gehaust haben, denn bis heute mittag war die gleichfalls vom Bliß zerstörte Telephonleitung Schönbach-Löbau noch nicht wieder hergestellt.

**Großschönau.** In unserem Orte sind gegenwärtig 119 Personen, welche in Oesterreich wohnen, beschäftigt, und zwar haben dieselben einen Jahresverdienst von 52,000 M. Für denselben würden an Gemeindefinanzen 350 M. zu entrichten sein. Großschönauer Einwohner arbeiten in Oesterreich nur 10, deren Gesamtverdienst 3500 Mark beträgt, wofür 27 M. Anlagen zu entrichten sein würden. Der Gemeinderat hat sich demnach in seiner letzten Sitzung dem Gesuche des Bürgermeisters von Johannegeorgenstadt um Heranziehung der Ausländer zu Gemeindesteuern einstimmig angeschlossen.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Kaiser Wilhelm ist am Dienstag vormittag an Bord seiner Kennschiff „Meteor“ von Warnemünde nach der Insel Rügen gefegelt, gefolgt von der „Hohenzollern“, dem Kreuzer „Nymphe“ und dem Torpedoboot „Sleipner“. Auch die Kaiserin begab sich am genannten Tage, begleitet von den Prinzen August Wilhelm und Oskar, von Warnemünde nach Rügen, und zwar mittels ihrer Yacht „Zbuna“; am Dienstag abend waren sämtliche Schiffe in Sahnitz vereinigt. Den neuesten Dispositionen zufolge beabsichtigt der Kaiser nunmehr seine Nordlandsfahrt von Sahnitz aus anzutreten; der bisherige Aufschub derselben scheint mit den tiefsten Nachrichten über das Befinden des Papstes zusammengehängt zu haben.

— Zur ungefähr selben Zeit, da in Deutschland zwischen allen Parteien der Wahlkampf darüber tobte: ob die Agrarpartei in den neuen Verträgen um ein paar Groschen mehr oder weniger unwirksam bemessen

werden sollen und wo selbst von grundsätzlich schützenden Deuten den Forderungen der Landwirte der Vorwurf extremer Ausschweifung nicht erspart blieb, — zu dieser selben Zeit beriet und entschied das französische Parlament mit einer Mehrheit von 400 Stimmen gegen 100 über Erhöhungen der französischen Agrarzölle. Es beträgt der zur Zeit geltende Zoll für lebendes Vieh: in Deutschland 2—3 Mark pro Doppelzentner, in Frankreich 8 Mark pro Doppelzentner. Es wurden beim neuen Zolltarif in Deutschland von der Reichstagsmehrheit ursprünglich gefordert, von der Regierung aber aufs hartnäckigste belämpft: 14 Mark pro Doppelzentner, in Frankreich aber sind jetzt ohne große Debatte definitiv angenommen: 24 Mark im Generaltarif und 16 Mark im gelegentlichen Mindesttarif!

— Die preussische Regierung soll eine größere Anzahl Feldhaubitz mit Rohrrücklauf bei Krupp in Essen bestellt haben.

— Der Bau einer großen Urnenhalle für Feuerbestattung auf dem neuen Panthener Gemeindefriedhof an der Schönholzer Heide bei Berlin ist jetzt gesichert. Es soll ein Raum für 5000 Urnen geschaffen werden. Die Kosten sind auf 70000 Mark veranschlagt.

— Deutsche Konkurrenz in Afrika. Dem „Petit Parisien“ berichtet ein eben aus Ostafrika heimgekehrter Reisender über den fieberhaften Wettbewerb der Europäer um die geschäftliche Rundschau Menelik, und wie es unlängst einem Armenier gelang, der Filiale des Hauses Krupp in Oesterreich eine wichtige Bestellung zuzuwenden. Menelik wollte durchaus einen Münzpalast haben und dieser Armenier, der sein Vertrauen besitzt, empfahl dem Kaiser den europäischen Industriellen, von dem er die stillschweigende Kommission erhandelt hatte — Krupp. Nun kam ein deutscher Ingenieur mit wohl tausend Riften voller Baumaterial und Maschinen für die Münzstätte, und die deutsche Industrie hat nun in Aethiopien, wo es so viel zu bauen und einzurichten gibt, ein gesichertes Absatzgebiet. Der Regus ist entzückt über die Preise der Deutschen, die sich seinen Forderungen anzupassen wissen und lieber anfangs etwas Geld verlieren in der Gewissheit, es später wieder reichlich einzuholen. Der Berichterstatter macht seinen französischen Landsleuten den Vorwurf, sie seien in solchen Dingen viel weniger geschickt und geschmeidig als die Deutschen.

— Praktische Maßnahmen zur Förderung des Handwerks ergreift die Böhmer Handwerkskammer. Sie läßt in verschiedenen Städten Vorträge halten über eine sinnvolle Geschäftshandhabung der Handwerksbetriebe und dabei auch auf die Notwendigkeit eines geordneten kaufmännischen Verkehrs hinweisen.

— Nachträgliche Reichstagswahl. Der im Wahlkreis Homburg-Rußel in der Stichwahl gewählte Gutsbesitzer Stauffer will nach einer Meldung des „Schwab. Merkur“ auf sein Mandat verzichten, um dem in Kaiserslautern unterlegenen Direktor des Bundes der Landwirte, Dr. Köstle, wieder ein Mandat für den Reichstag zu verschaffen.

**Hannover.** Das im Jahre 1906 stattfindende Bundeschießen wird in München abgehalten.

**Graz.** Neuschnee bedeckt die Rätner Alpen.

**Senftenberg** in Böhmen. Der hier weilende Menageriebesitzer Maly kam bei einem Rundgange durch seine Menagerie dem Käfig eines Bären zu nahe. Er wurde von dem letzteren beim Kopfe erfaßt und ihm die Kopfhaut abgerissen, sowie beide Hände vollständig zerfleischt. Der Unglückliche war binnen wenigen Minuten eine Leiche.

Aus **Kroatien** werden neue Unruhen gemeldet. An der Eisenbahnbrücke Zlatar—Bistria wurde ein Balken von Bauern durchgehägt und die Telegraphenstangen umgeworfen. Der Frevel wurde rechtzeitig entdeckt und Militär entsandt. In Zlatar wurden die öffentlichen Gebäude nachts militärisch bewacht.

**Italien.** Mit teilnahmvollem Interesse blickt die gesamte gebildete Welt im Geiste nach dem Vatikan, wo zur Stunde der greise Papst Leo XIII. vielleicht den letzten Hauch getan hat. Denn nach all' den Meldungen über den Zustand des Pontifex Maximus mußte die Hoffnung auf eine Wiederherstellung desselben beinahe ausgeschlossen gelten, wenn gleich eine bei dem erlauchten Kranken am Dienstag nachmittag vorgenommene Operation — Entziehung einer Quantität blutiger Flüssigkeit aus der Brust — ihm eine gewisse Erleichterung brachte. Denn das am Dienstag abend 8 Uhr 25 Min. im Vatikan ausgegebene Bulletin lautete: „Das ziemlich befriedigende Befinden des Papstes, von dem das letzte Bulletin mitteilte, hält an. Der Blutumlauf und die Atmung sind langsam, aber in fortschreitender Besserung begriffen.“ Der „Boce della Verità“ zufolge ist die bläuliche Färbung (Cyanosis) der Extremitäten geschwunden, doch dauert die Störung der Nierentätigkeit fort. — Nach Lage der Dinge wäre es allerdings schier als ein Wunder zu betrachten, wenn der Papst auch diesmal wieder von seiner Krankheit genesen sollte, und es muß daher immerhin mit der Wahrscheinlichkeit seines Ablebens gerechnet werden. Leo XIII., welcher ursprünglich Joachim Pecci hieß, wurde am 2. März 1810 als Sohn einer wohlhabenden Bauernfamilie zu Carpineto bei Anagni geboren. Zum Geistlichen bestimmt, trat er nach Beendigung seiner Studien als Protothor in die Prälatur ein und ward 1857 von Gregor XVI. zum Hausprälaten ernannt. Pecci stieg nun verhältnismäßig rasch die hierarchische Stufenleiter hinauf. 1837 ward er Nuntius in Brüssel, 1846 Erzbischof von Perugia und 1853 Kardinal. Pius IX. berief ihn unter Ernennung zum päpstlichen Kammerer 1876 nach Rom; am 20. Februar 1878, dreizehn Tage nach dem Ableben Pius IX., wurde er vom Kardinalskollegium als Leo XIII.

zum Papst gewählt. Mitin waren im Februar des gegenwärtigen Jahres 25 Jahre des Pontifikats Pius IX. verfloßen, und man muß dem Nachfolger Pius IX. zuerkennen, daß er es innerhalb dieser langen Zeit verstanden hat, durch politischen Takt, außerordentliche Gewandtheit und Klugheit und sachverständige Beurteilung der jeweiligen Situation das Ansehen des Papsttums und dessen Machtstellung gegenüber den Staaten und Völkern wieder bedeutend zu heben und zu stärken. — Wie „Italia“ wissen will, habe sich der Papst den Kardinal Gotti zum Nachfolger gewünscht.

**Rom, 9. Juli.** Zwischen 8 und 9 Uhr abends durchließ die Stadt das Geruch vom Tode des Papstes. Mehrere Theater wollten bereits schließen, jedoch wurde die Nachricht alsbald dementiert. Die Verschlimmerung im Befinden des Papstes wird bestätigt durch die heute abend 9 Uhr erfolgte Berufung Dr. Mazzonis nach dem Vatikan. Um 10 Uhr werden die Aerzte im Vatikan wieder zusammentreffen.

**Balkanhalbinsel.** Zwischen Konstantinopel und Sofia gehen die gegenseitigen Beschuldigungen und Anklagen auf diplomatischem und prehoffiziösem Wege einseitig weiter, dazwischen wird von beiden Seiten versichert, man hege nicht die geringsten kriegerischen Absichten gegenüber dem anderen Teil. Nach privaten Nachrichten nehmen indessen die militärischen Vorbereitungen Bulgariens wie der Pforte ihren Fortgang.

**Griechenland.** Sowohl auf den Dörfern wie in den Städten sind Unruhen ausgebrochen. In der Nähe von Athen wurde der Eisenbahnkörper an mehreren Stellen zerstört.

**Ostasien.** England und Japan sollen in Peking das Verlangen gestellt haben, daß China energisch gegen Rußland aufstrebe und vor allem die sofortige und vollständige Räumung der Mandchurei seitens der russischen Truppen fordere. Einseitig bedarf indessen diese aus japanischer Quelle stammende Sensationsmeldung noch der Bestätigung.

#### Käferchen!

(Fortsetzung.)

Nach einem kurzen Weichen trat Ella ins Zimmer. Die schönen braunen Augen waren rot umrandet und die vollen Lippen in Troß und Aerger aufgeworfen. Wie Wetterleuchten zuckte es in dem hübschen Gesicht.

„Mein Kind — habe ich Dich im Schlaf gestört?“ fragte der Vater. Er war zu höflich, als daß er nicht auch in diesem Falle seine Entschuldigung angebracht hätte. Doch „Käferchen“ hatte zur Zeit dafür keinen Sinn.

„Nein“, sagte sie ganz kurz angebunden.

„Nun — ich habe auch nicht schlafen können. Du hast mich gestört, und es sollte der Kinder edelste Pflicht sein, den Schlaf der Eltern nicht zu stören.“

„Die Tür flog mir aus der Hand!“

„Wie?“ entsetzt wandte sich der Professor zu seiner Frau. „War etwa wieder Zugluft in der Wohnung?“

„Zögernd antwortete die Frau: „Ja — glaube nicht, Konrad.“

„Nein, Vater. Ich wollte sie schnell schließen, und — da . . .“

„Ach so! dabei flog sie Dir aus der Hand! hm . . . hm . . .“

Er legte den Finger an die Nasenwand, als wäre ihm des Rätsels Lösung aufgegangen. „Das sind Tatsachen, deren Zusammenhang immerhin einleuchtend ist! Aber —“ er hob ein wenig den Gelehrton — „wenn jemand eine Tür aus der Hand fliegt, dann sind seine Gedanken sicherlich geteilt; dann wendet er dem Werk des Türschließens nicht die volle Aufmerksamkeit zu. Und das ist, was ich Dich fragen wollte.“

Er hob den Zeigefinger der rechten Hand und streckte ihn gerade gegen Ella aus.

„Was hat Dich also beschäftigt, als Du mit dem Türwurf meine Ruhe störtest?“

Da aber wars, als erwachte Käferchens Groll von neuem. Und wie ein Wasserfall sprudelte es von ihren Lippen:

„Ich laß es mir nicht mehr gefallen! Ich laß mich nicht mehr Käferchen nennen . . . Ich bin erwachsen. Jeder dumme Mensch glaubt, mich necken zu dürfen.“

Sie wurde wieder so wild, daß Vater und Mutter erstaunt sich anblickten.

„Kä . . . Kä . . . — Ella!“ rief die Mutter dazwischen.

Aber Ella hörte nicht. Sie war von der ihr zugefügten Kränkung so schrecklich erregt, daß sie schluchzte, weinte, tobte, schrie und trampelte, und immer wieder nur: „Ich laß es mir nicht mehr gefallen, von Niemandem!“ dazwischen schrie.

Einen kleinen Moment der Ruhe benutzte die Mutter, um auch etwas zu sagen. Der Vater war vorläufig noch sprachlos.

„Ich finde es nicht hübsch von Dir, Ella, daß Du Deinen Eltern Vorwürfe machst, weil sie Dir einen Kosenamen gegeben. Den gebraucht man nur . . . wenn man jemandem recht lieb hat.“

Das stimmte Ella nun wieder weich. „Euch — Euch meine ich ja garnicht“, schluchzte sie, „von Euch höre ich gern, nur —“

Sie konnte nicht weiter; die Aufregung hatte ihr die Kehle zugeschnürt. Diesen veröhnlichen Moment benutzte der Vater:

„Als Du uns an jenem schönen Juniabend nach langem Hoffen bescheert wurdest, da trat meine liebe, verstorbene Schwester, Deine Tante, zu mir und sprach:

„Konrad, ein Mädchen ist, aber ein lieber, goldiger Käfer! Im Andenken daran behielten wir den Namen bei.“  
„Das ist ja eben. Seit ich denken kann, hat man mich gehänselt und genekelt. Auf der Straße die Jungen riefen: „Maikäfer, Maikäfer“ hinter mir her, und bolten mich aus . . . fünf Pfennig und 5 Nadeln!“

Schon lange hatte der Professor den Kopf geschüttelt.  
„Nein, nein, nein! Ein Maikäfer bist Du nicht. Du bist ein Junikäfer . . . hm, hm — aus der Klasse der Phyllopertha, die, — wenn sie auch den Rosenblüten schädlich werden können —, immer noch ansehnlicher und schöner sind als die Melolonthidae, hm . . . die Maikäfer!“ Er räusperte sich nach dieser Offenbarung seines Wissens. — „Es war ein schöner Gedanke Deiner seligen Tante, Dich nach diesen munteren Tierchen zu benennen.“

„Dumm wars“, plägte Ella heraus.  
Beide Eltern richteten sich hoch auf.  
„Ella — Schäm Dich!“  
Sie nagte die Unterlippe.

Und der Herr Professor begann von neuem.  
„Ich will Dir diese Unart nicht übel nehmen; denn Du bist erregt. Was aber — hm . . . brachte Dich dazu?“  
„Der dumme Dr. Willert wars . . .“  
„Wie? Mein Assistent?“

„Ja! Ich traf ihn auf der Straße . . . er klagte, er hätte so viel zu tun. Ganz liebenswürdig frage ich ihn, was er denn zu arbeiten hätte. Und er sagt mir ins Gesicht, er schreibe über die Schädlichkeit der Käfer!! — Das lasse ich mir nicht gefallen, von ihm am allerwenigsten!“

„Herr Dr. Willert ist ein fleißiger, strebsamer Mensch.“  
„Ein Narr ist er“, unterbrach ihn seine Tochter, „der das ganze Jahr auf der Erde liegt, um Pflanzen und Käfer zu sammeln!“

(Schluß folgt.)

### Vermischtes.

\* Der Nordsee abgerungenes deutsches Land. Nach den Ergebnissen der neuesten Vermessungsarbeiten sind im Laufe der letztverflohenen Jahre aus den der Küste vorgelagerten Wattflächen usw. nach und nach rund 9000 ha

nutzbarer, durchweg sehr wertvoller Ländereien gewonnen worden und davon zur Zeit etwa 2000 ha durch sogenannte Sommerdeiche und 7000 ha von ordentlichen Seebeichen eingeschlossen. Auf diesem Gebiete sind 470 größere oder kleinere Gehöfte angelegt, in denen gegenwärtig annähernd 3000 Menschen leben. Die bisher noch unbedeichten Vorlande, soweit sie bereits mit einer dichten, festen Grasnarbe überzogen sind bzw. als Weide benutzt werden können, umfassen reichlich 6000 ha und sind größtenteils in der Dithmarscher Bucht, zum Teil an der Elbmündung gelegen.

\* Eine neue Wette. In einer Wirtschaft der Antoine-Vorstadt in Paris unterhielten sich mehrere junge Leute über Sport. Einer von ihnen, namens Ratier, behauptete hierbei, daß das Barfußlaufen schwieriger sei, als man im allgemeinen glaube, denn nicht alle Füße könnten es vertragen, und so kam es zu einer Wette. Man einigte sich über die Entfernung. Dann wurden die Stiefel ausgezogen und an einem sicheren Ort deponiert, und der Wettlauf begann. Es dauerte gar nicht lange, so fing Ratier an zu hinken und blieb schließlich zurück. Aber als die anderen außer Sicht waren, gewann er plötzlich seine Kraft wieder, lehrte im Lauffschritt um und stahl die sämtlichen Stiefel. Nun läuft die Polizei mit ihm um die Wette.

\* Die Hundstagsgeschichten beginnen bereits in der Presse aufzutreten. „Daily Express“ läßt sich von der anderen Seite des „großen Heringsteiches“ labeln, in Kentucky habe der Farmer Siram Crowl eine Scheuer auf in die Erde gerammten Weidenpfählen gebaut. Unter dem Einflusse der starken Regengüsse fuhren die Weidenpfähle Wurzeln und wuchsen so schnell, daß die Scheuer heute schon einige 20 Fuß über den Erdboden gehoben in der Luft schwebt.

\* Auch ein Eisenbahnunglück. Als dieser Tage der Schweriner Zug über die Eldebrücke fuhr, öffnete sich infolge des Schüttelns die Tür des Packwagens und gleich darauf stürzte ein Kinderwagen über das Brüdengeländer in die Elde. Er versank bald in die Tiefe. Früher mußten ihn wieder herausfischen, konnten jedoch den kostbaren Inhalt, Sped und Schinken, die eine Sergeantentfrau, die

aus ihrer Heimat heimkehrte, von Müttern mitgebracht hatte, nicht wieder heben.

\* Ausstellungsbriefmarken sollen für die Weltausstellung in St. Louis 1904 in Werten von 1, 2, 5 und 10 Cents hergestellt und ausgegeben werden.

\* Amtsdeutsch. An dem Briefmarken-Automaten eines Postamts in Düsseldorf befindet sich folgende Aufschrift: „Nach Einwurf bis zu zehn 5 Pfg.-Stücke und ziehen für jedes am Handgriff erscheinen die gewünschten Briefmarken.“

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

5. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juli 1903.  
Text: Ap.-Gesch. 5, 34-42. Lied Nr. 172.  
Vorn. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.  
Vorn. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.

### Wettervorhersage für den 11. Juli.

Charakter des Wetters: Niederschlag wahrscheinlich.  
Temperatur: mittel.  
Windrichtung: Nordwest.  
Barometerstand: sehr hoch.

### Spartasse zu Reinhardtsgrünna.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Juli, nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Juli, nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen  
Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre).  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

### Ein lediger Arbeiter

für Landwirtschaft findet dauernde Beschäftigung Gut Nr. 14 in Golberoda.

### Maurer und Arbeiter

sucht Oskar Weber, Architekt, Rabenau.

### Zimmereute u. Arbeiter

werden noch angenommen von

Baumeister Klotz.

### Suche per 1. August ein ehrliches,

jauberes Hausmädchen.

Emma Langer, Kirchplatz.

### Frische

### Fischwaren

Während des Schützenfestes halte ich wieder mit sämtlichen Fischwaren auf der Vogelwiese an der bekannten Ede und bitte um gütigen Zuspruch.

Hermann Müller.

### Zum Schützenfest

täglich frisch: verschiedenen Kuchen, sowie Königs-, Natron- und Mandelackuchen empfiehlt im Geschäft, sowie in der Bude, (Festplatz, Ecke des Schützenhausgartens.)

Bäckermeister Giekolt.

### Hand-Werkzeuge

unter Garantie, Marke L. & S., bei

Paul Becher jr. Rob. Aunert,

Dippoldiswalde.

Sportwagen, Leiterwagen,

Kinderklappstühle

bei G. Jungnickel

Rorbm.-Jnn.-Wstr., Schußg.

### Freilauf

aller Systeme wird bei mir in kurzer Zeit eingebaut. — Muster zur Ansicht.  
H. Spiess, Dippoldiswalde.

Reparatur für Fahrräder-Vernichtung.

### Cement

in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie in Säcken,

Stallflinker

empfiehlt billigst Carl Heyner.

Jagdgewehre, Drillinge, Scheibenbüchsen, Teschins, Revolver, Munition, sowie Jagdgerätschaften empfiehlt in guten Qualitäten unter Garantie zu billigsten Preisen

Bernh. Dietrich, Dippoldiswalde.

Uhrmacher.

Beste Kindernahrung  
in der heißen Jahreszeit ist  
Pfunds <sup>condens-</sup> <sup>sirte</sup> Milch  
Dosen mit Patent-Offner.  
Keimfrei u. von höchstem Rahmgehalt  
Ersatz für Sahne und frische Milch  
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Dresden.

Zu haben bei den Herren

Apotheker H. Meisner,  
Herm. Lommatzsch, Drogerie,  
Richard Niewand, Drogerie,  
H. A. Lincke.

### Mais, Maisschrot, Häcksel

billigst bei Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

### Frischer böhm. Stüdfalt

ist wieder eingetroffen bei Hans Ehnos, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

Kinderwagen, wegen vorgerückter Saison zum Teil unter dem Einkaufspreis,

Sportwagen, billig, von 5 Mark an, bei

Oskar Wilke, Altenbergerstraße.

Schöne, grosse hellrote

Kirschen

(Pfund 20 Pfg.) sind zu verkaufen

Gasthof Obercarsdorf.

Bausand

ist stets zu verkaufen bei

Conrad Orgus, Schlottwitz.

Hoggen- und Hafersiroh

ist zu verkaufen in Reichenstadt Nr. 42.

### Stauden-Salat, feste Köpfe, empfiehlt Joh. Kranig.

### Reform-Haarfärbung

in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, Nussöl, ein feines, haardunkelndes Öl, und Hüno's Enthaarungs-Pulver empfiehlt die Löwen-Apothek.

### Neues Jagdgewehr 1902,

(Anschaffungspreis 120 M., Gewicht 1 1/2 Pfd.) wegen Anschaffung eines Drillinges zu verkaufen. Offerten unter G. W. 70 an die Expedition des Blattes.

### Ein Haus

mit schönem Obstgarten, herbergs- und auszugsfrei, ist krankheits halber sofort preiswert zu verkaufen, passend für Professionist. Niederpöbel Nr. 24, b. Schmiedeberg.

Schrotbrot empfiehlt Max Lindner, Obertorplatz.

Getreidesäcke, Pferdegeden

empfiehlt Paul Hugo Käfer.

Starke Ferkel

hat wieder abzugeben

Vorwerk Elend.

Freundliches Schlafstübchen zu vermieten. Große Wassergasse 57, 1. Tr.

Einen tüchtigen Sattler- und Tapezierer (guten Polsterer) sucht sofort Oskar Wilke, Sattler und Tapezier.

### Vogelwiese!

Die bestbekannte

Dippoldiswalder Schiesshalle

O. M. Holzhöfer

neben Hähnel's Luftschiffschaukel mit anständiger und flotter Bedienung ladet alle Festbesucher zu recht fleißigem Besuche ein.

Zur Ausführung von

Neu- und Umbauten

für industrielle Anlagen, Fabriken, Villen, Zinshäuser, Bohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie Ausführung aller technischen Bauarbeiten usw. empfiehlt sich Mühlenbau- und Baugeschäft G. Schmieder, Ulberndorf. Bisher. Ausführungen bürgen für reelle Bedienung. D. O.

200 Ztr. Weizen- u. Hafersiroh

verkauft in kleinen und großen Posten

Gut Nr. 14 in Golberoda.

Ein fast neue leichte Halbchaise ist billig zu verkaufen

Dresden, Rabenerstraße 3.

Ein paar starke Säuerichweine

zu verkaufen Oberhäuslich Nr. 1.

Gebundstroh, à Ztr. 1 Mt., verkauft

Otto Schwente.

### Speisefchleien

empfiehlt Oswald Lotze.

Geräucherten Kal, Bratheringe, wegen Brühlunge, Dellarminen, Kalbriden, Hering in Wein, Aspik, Rollmöpfe, Bratheringe, Küssen empfiehlt

Herm. Müller.

Empfehle ff. Kirschen, Pfd. 18 Pfg., größere Posten Pfd. 16 Pfg., Heidelbeeren, Pfd. 18 Pfg., größere Posten Pfd. 16 Pfg., Schälgurken und Blumenkohl spottbillig.

Max Wolf, am Markt.

1 Sahn, 4 Sennen, Minorla Kreuzung

gute Leger, Stüd 2 Mark, zu verkaufen

Altenberger Strasse 169.

ff. Schweizerkäse, Weiskäse, Harzerkäse, Rümmlkäse usw.

empfiehlt Max Wolf.

## Zodes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Freitag früh unser lieber Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, der Hausbesitzer und Bienenvater

**Ernst Liebschner,**

nach längeren Leiden sanft verschieden ist. **Obercarsdorf, am 10. Juli 1903.**

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Montag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Mit dankerfülltem Herzen gegen Gott den Herrn zeigen die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** hochofret an **Pfarrhaus Bad Kreischa bei Dresden, den 8. Juli 1903.** **Pfarrer und Frau Doris Richter,** geb. Riedel.

## Verbot.

Alles Pilze- und Beerensuchen und unbefugte Betreten der Kulturen auf Berreuth's Rittersgutrevier wird hierdurch verboten. Die Revierverwaltung.

**Maisschrot, Gerstenfuttermehl** empfiehlt **B. Heise,** Ratsmühle Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend im **„Gambrinus“** großes Schlachtfest. Von 9 Uhr an Wellfleisch mit Sauerkraut, später frische Blut- und Leberwürst. **A. Grossmann.**

## Telegramm!

**Morgenstern kommt** dieses Jahr mit großartigen Gewinnen: **Wash-, Kaffee- und Bierservice, ff. Badwaren,** täglich frisch von Herrn Bädermeister **Giebold** angefertigt. **Los nur 10 Pfg.**

## Theater

im **Gasthof Schmiedeberg.** Sonnabend, den 11. Juli, **Gastspiel** des Residenztheater-Ensembles. **Sie weiss etwas**

oder: **O, diese Männer,** Lustspiel in 4 Akten von R. Knefel. **Anfang 8 1/2 Uhr.** Vorverkauf-Billets bei Herrn Kaufmann **Otto Krönert:** Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

**Kranken- und Sterbekasse** Reinhardtsgrimma und Umgeg. (Eingeführ. Hilfskasse.) **Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr,** findet die nach Statut § 23 festgesetzte **Generalversammlung** statt. Tagesordnung:

1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe auf das erste Halbjahr 1903.
  2. Bericht-Erstattung über Kassenangelegenheit.
  3. Erledigung gestellter Anträge durch Mitglieder.
- Um sehr zahlreiche Beteiligung ersucht der **Gesamtvorstand.**

## Restaurant zum Amtshof.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das Restaurant

„zum Amtshof“

von Herrn Spindler käuflich übernommen habe. Ich werde jederzeit bemüht sein, mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten, und bitte, mich gütigst unterstützen zu wollen. **Achtungsvoll Julius Kunze.**

**Räumungs-Ausverkauf.** Gebe großen Teil meiner Waren unter Selbstkostenpreis ab. **Großen Posten Jacketts von 1,50 Mk. an.** **Max Langer, Kirchplatz.**

## Versteigerung Dresden-A., Marschallstr. 34.

**Montag, den 13. d. M., vorm. von 10 Uhr an,** versteigere folgende **Lagerposten** meistl.: 30 einfache und Hochhaupt-Bettstellen mit Federm., 30 Garderoben, Kleider, Wäsche und Bücherschränke, Vertikos, Steg, Auszieh- und Speisemöbelsche, 20 Dtd. Rohrlehnstühle, 10 Herrenschreibtische in Eiche und Nußb., 6 Kommoden, Waschtische und Nachtschränke mit Marmorplatten, Küchenschränke und Tische, 14 Nußb.-Trumeaux, 16 Pfeilerpiegel mit Konsolen, 6 Vorfaalgarderoben, Servier- und Bauernische, 30 Paneelbretter, Kleider- und Handtuchständer, 6 Polstergarnituren in Seide, Tuch und Plüsch, 24 elegante Sofas, 2 Chaiselongues mit Dede; **punkt 11 1/2 Uhr vorm.:** 5 Nußb.-Büffets, 1 elegantes Schlafzimmer (komplett), ca. 2000 Meter **Gardinen-Netze,** passend zu 2-8 Fenstern, 42 Paar gestickte Plüschportieren, Tisch- und Divandeden, 36 **Teppiche,** Länge 2-6 Meter. **M. Jaffé, Auktionator.** **Tel.: Amt I 1225.**

**Ein Gut,** zwischen Reinhardtsgrimma und Frauendorf, circa 100 Scheffel groß, ist bei 8-9000 Mk. Anzahlung mit anstehender Ernte zu verkaufen. Näheres erteilt Mühlenbesitzer **Wünschmann, Reinhardtsgrimma.**

**Gras** in den Kulturen des Rittersgutforstes **Berreuth** soll nächsten **Dienstag, den 14. d. M.,** von früh 8 Uhr an, unentgeltlich abgegeben werden. Beginn am Bornhäuschen. **Die Revierverwaltung.**

**Achtung!** Wo gehen wir zur diesjährigen **Vogelwiese** Sonntag, Montag und Dienstag hin? In den **Gambrinus.** **große Wassergasse 52.** Dort gibt es **grosses Schweineschlachten.** Alle Tage **Bratwurst mit Sauerkraut.** Für gesellschaftliche Unterhaltung, sowie für gute **Getränke** und **Spoison** ist Sorge getragen und bitte deshalb um zahlreichen Besuch. **Hochachtungsvoll A. Grossmann.**

**Achtung!** **Neue Bewirtung!** **Restaurant zur Schützenlust** hält während der Dauer des Festes seine Lokalitäten auf dem Festplatz bestens empfohlen. **Sonnabend Anstich der besten ff. Biere.** Ferner empfehle: **Riesenbratwürste mit Sauerkraut.** Als Spezialität: **Kaffee und Kuchen.** **Hochachtungsvoll Hermann Anders, der bekannte Kaffeestuben-Wirt vom Markte.**

**Schützenhaus** **Dippoldiswalde.** **Sonntag, Montag und Dienstag, den 12., 13. und 14. Juli 1903, anlässlich des diesjährigen Vogelschiessens** **grosse Ballmusik.** Außerdem empfehle ich meine übrigen Restaurationslokalitäten einer geneigten Beachtung. Für gute Bewirtung ist bestens Sorge getragen. **Hochachtungsvoll A. Freiberg.**

**Gasthof Bärenfels.** **Sonntag, den 12. Juli,** **großes Bogelschießen, verbunden mit Frei-Konzert,** abends von 8 Uhr an: **starkbesetzte Ballmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein **Hermann Scharfe.** Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 28.

## Gefunden

eine goldne Brosche. Näheres Gemeindeamt Reinhardtsgrimma.

**Lebende und geschlachtete junge Gänse, junge Enten** empfiehlt **Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

**Leihins, Revolver, Pistolen, Patronen** billigt bei **Paul Becher, jr. Rob. Runert** Dippoldiswalde.

**Selbmann's Cacao** **Dippoldiswalde, Badergasse 37.**

**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Eiszucker, Pfd. 1 Mk. Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf. Chinesischer Thee, Pfd. 2-6 Mk.** Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Dose ff. **land. Kaffee-Thee** nebst Gebrauchsanweisung gratis.

**Feinstes Pizze-Olivenöl, Bollstastigen Schweizerkäse** in frischer Sendung bei **Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

„**Reichskrone**“ **Dippoldiswalde.** **Sonntag, zum Schützenfest, von 4 Uhr an, schneidige Ballmusik.** Hierzu ladet höflichst ein **Hd. Mittag.**

**Kranken- u. S. fäch. Lehrer, 50. Bez.** Um Abführung der Halbjahressteuer nächsten Sonnabend ersucht der Geschäftsführer.

**Turnverein „Frisch auf“, Dippoldiswalde.** **Sonnabend, den 11. Juli, abends 1/2 9 Uhr, Monatsversammlung** im Vereinslokal, Restaurant „Hutthaus“. **Turnstunden:** Dienstags und Freitags, abends 8-10 Uhr; Männerriege **Dienstags, abends 8-10 Uhr.**

**Männergesang-Verein** Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden ersucht, sich zum Zwecke der Teilnahme am Schützenfest-Auszug **Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr** im Vereinslokal „Hirsch“ zu versammeln. **Aller Erscheinen dringend erwünscht.** **Montag abend 1/2 9 Uhr** gefelliges Beisammensein im „Schützenzelt“. **Der Gesamtvorstand.**

**Turnverein Dippoldiswalde.** **Verammelt zum Auszuge Sonntag nachmittags punkt 2 Uhr** im „Stern.“

**Schützengesellschaft Schmiedeberg u. Umg.** **Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, Probeschiessen.** Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

**Königl. Säch. Militärverein Dippoldiswalde u. U.** **Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 2 Uhr, Abmarsch** vom Vereinslokal zur Beteiligung am festlichen Auszuge der hiesigen **Priv. Schützengesellschaft.** **D. B.**

### Sächsisches.

Mit Rücksicht auf die bisherige verschiedenartige Schreibweise des Namens der Ortshaf und des Berges Borsberg (Bohrsberg, Borsberg) im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat das kgl. Ministerium des Innern verfügt, daß die Schreibweise Borsberg künftig ausschließlich anzuwenden ist.

Ein Lehrer namens Harnbach aus Posen, der sich auf der Reise in Sachsen befindet, ist in seiner Heimat nicht wieder eingetroffen. Am 2. d. M. hat er an seine Angehörigen ein Telegramm aufgegeben. S. dürfte in der Dresdner Gegend umherirren. Er ist 28 Jahre alt, hat schwarze Haare und Schnurrbart und trägt grauen Jadelanzug.

Das Opfer von Rummelblättern-Spielern wurde in Leipzig ein stellungsloser Hausdiener aus Radeburg. Die drei Gauner verschleppten den unerfahrenen jungen Mann in eine Restauration der inneren Stadt und nahmen ihm dort seine ganze Barschaft und eine Damenuhr in der bekannten Weise ab.

Von Leipzig werden sechs Volksschullehrer auf städtische Kosten die Dresdner Städteausstellung besuchen.

Ein schändliches Sittlichkeitsverbrechen ist in der Nähe von Ramenz verübt worden. Das Opfer ist eine 40jährige Frau aus Leichhauer bei Radeburg. Sie wurde von einem anscheinend schlafend am Wege gelegenen Strolche verfolgt und überwältigt. Glücklicherweise konnte man des Übeltäters, eines 18jährigen Burschen, habhaft werden.

**Glashütte.** Die 25jährige Jubelfeier unserer Uhrmacherschule hat einen herrlichen Verlauf genommen. Nachdem am Sonnabend Gäste aus allen Gauen herbeigekommen und empfangen worden waren, begann der Kommerz in „Stadt Dresden“. Nach herzlichster Begrüßung durch Herrn Professor Strasser, Dankworten des Herrn Schmidt-Giesen, welcher zum Präses ernannt worden war, und Gesang mehrerer Kommerzlieder begann das Festspiel. Dasselbe schildert in großangelegter fließender Dichtung die Geschichte der Zeitmeßkunst von den Sonnen- und Wasseruhren bis zur Erfindung der Taschenuhr; sodann die Geschichte unserer Stadt, die Gründung des Bergbaues und den Verfall desselben und die Verarmung des Städtchens; alsdann den Aufschwung desselben durch die Einführung der Uhrenindustrie durch Herrn A. Lange

unter Unterstützung des Staates; die Gründung des Zentralverbands deutscher Uhrmacher und die Beschlußfassung der Errichtung einer Fachschule, welche hauptsächlich durch die energischen Bemühungen unseres Moritz Großmann in unserer Stadt erfolgte und zum großen Teil durch Unterstützung der königl. sächs. Staatsregierung und des Zentralverbands erhalten wird. Die Darstellung geschieht durch persönl. Handlung, lebende Bilder, Reigen, Gesang u. Reigen junger Damen, Gesang des Kirchenchors mit Begleitung der Artillerie-Kapelle Nr. 28. Das 1. Bild stellt dar: „Die Ueberreichung einer Wasseruhr an Kaiser Karl den Großen durch den Sultan“. 2. Bild: „Urania gibt Peter Henlein die Idee zur Erfindung der Taschenuhr“. (Gesang: „Nur in des Herzens heiligem Raum“.) 3. Bild: „Bergwerksbetrieb“. (Gesang: „Zum letzten Male fährst du an“ aus dem Bergmannsgruß.) 4. Bild: „Einführung der Uhrenindustrie durch A. Lange“. (Gesang: „Lacht nach langen Kummerlagen“.) 5. Bild: „Gruppe zur Ehrung der kgl. Staatsregierung, Moritz Großmanns und des Zentralverbands“. (Allgemeiner Gesang: „Den König segne Gott“.) 6. Bild: „Die Uhrmacherschule im Betrieb“. Durch die elektrische Beleuchtung und den Scheinwerfer des Herrn Elektro-

**Verloren** auf dem Wege von Kreischa nach Ripsdorf ein A. blaues Hüdenkissen. Abzugeben gegen Bel. i. d. Exp. d. Bl. oder Hotel Fürstenhof Ripsdorf, beim Wirt.

**Feder- u. Krankenbetten** werden durch Kräuter und Spezereien gründlich inhalirt, gereinigt und von Motten befreit.

**Frau Mende,**  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 146,  
gegenüber dem „rothen Hirsch“.

**Die anerkannt besten**



Wringmaschinen  
Waschmaschinen

**Wäsche-Wangeln**  
jeder Größe für Lohn- und Privatgebrauch liefert unter Garantie die  
**Spezialfabrik**  
**F. Paul Thiele,**  
Chemnitz, Lutherstraße.  
14 mal mit höchsten Auszeichnungen prämiert. Gegründet 1878.

Von der Dresdner Bank in Dresden ist der Antrag gestellt worden, **Nom. M. 360000.** abgestempelte Aktien der Aktiengesellschaft in Firma **Hänicher Stein- und Kohlenbauverein** in Dresden zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen. Dresden, am 8. Juli 1903.  
**Die Zulassungsstelle der Dresdner Börse.**  
**Arnhold.**



**H. Zager,**  
Dippoldiswalde,  
liefert billigt  
**H. Weizner und**  
**Pirnaer Defen,**  
glatt und altdötsch,  
in prachtvollen Rache-  
mütern und fein brü-  
stenden Glasuren.  
Rüchensöfen, Wand-  
verkleidungen etc.  
Anschläge und Zeich-  
nungen werden bereit-  
willigst gegeben.  
Reelle Bedienung! Billigste Preise!

**Eine Wirtschaft,**  
22 Scheffel Feld und Wiese, in guter Lage, bestes Abgabebiet für alle Produkte, ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.



## Fest-Ordnung für das diesjährige Königsschießen der privil. Schützen-Gesellschaft.

**Sonnabend, den 11. Juli:** Abends 8 Uhr Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse. Großer Zapfenstreich. Gefellige Vereinigung in den Restaurationen des Festplatzes.

**Sonntag, den 12. Juli:** Früh 5 Uhr Aufziehen des großen Bogels unter Böllerschüssen. Weckruf. Vormittags 1/2 9 Uhr Aufmarsch der Königswachen. 11 Uhr Versammlung der Schützen und Ehrengäste im Saal des „goldnen Stern“. 1/2 12 Uhr Beginn der Festtafel. Nachmittags 2 Uhr festlicher Auszug der Schützen, Gäste und geladenen Vereine nach dem Festplatz. Beginn des Schießens nach dem Vogel. Freikonzert. Belustigungen aller Art.

**Montag, den 13. Juli:** Früh 6 Uhr Weckruf. Vormittags 10 Uhr Beginn des Schießens auf die Königsscheibe. Nachmittags 2 Uhr Zug der Schützen durch die Stadt. Auszug türkischer regulärer Truppen. Wettschießen um die Königswürde. Freikonzert. Rinderbelustigungen. Bei eintretender Dunkelheit glänzende Illumination des Festplatzes, sowie Kampf mit aufständischen bulgarischen Bauern und Gefangennahme derselben durch türkisches Militär.

**Dienstag, den 14. Juli:** Früh 7 Uhr Weckruf. Vormittags 10 Uhr Fortsetzung des Schießens auf die Königsscheibe. Nachmittags 3 Uhr Auszug der Schützen. Freikonzert. Belustigungen aller Art. Am Abend Einführen der neuen Könige unter zu hoffender Illumination der vom Einzug berührten Straßen und Plätze.

Zum Schluß

**großes Brillant-Feuerwerk**  
mit neuem Programm.  
Zu recht zahlreichem Besuch dieses Festes wird hierdurch eingeladen.  
**Privil. Schützengesellschaft zu Dippoldiswalde.**  
Das Direktorium.

Für das diesjährige **Vogelschiessen** habe ich die Bewirtschaftung des großen

## Schützenzeltes

übernommen.

Nur gut gepflegte Weine und Biere.  
Warme und kalte Küche in bekannter Güte.  
Spezialität: Montag von 6 Uhr an:  
**Huhn mit Potage.**




Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll **Richard Heintich.**

## Gasthof Wendischersdorf.

Nächsten **Sonntag und Montag**  
**Schweinsprämien-Vogelschießen (ohne Rieten)**  
mit starkbefektter Ballmüß  
und **Karrusselbelustigung**, wozu ergebenst einladen  
das **Komitee und Clemens Reichel.**

**Gasthof Hausdorf.**  
Zu meinem am 12. Juli stattfindenden  
**Vogelschießen (nachmittag: Garten-Konzert)**  
lade alle Freunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst ein.  
NB. Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Hochachtungsvoll **E. Wünsche und Frau.**

**Eine schöne Wohnung** zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition der Weißeritzzeitung.

**Einen tüchtigen und erfahrenen Brettschneider** suchen sofort **Beckert & Zänker, Rabenau.**

**Ein junger Bäckergehilfe** wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

**Ladenmädchen-Gesuch.**  
Junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für bessere Bäckerei und Konditorei nach Dresden gesucht.  
Offerten erbeten an Herrn **Gerhardt, Obermaler Nr. 3,** bei Gutsbesitzer Richter.

**Heu, altes und neues,** gebunden, sucht zu kaufen **Dippoldiswalde. G. Weichert.**

**Roggenkleie, Weizenschalen, Biertreber-Melasse, Weizenschrot, Weizen** empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen** **Osw. Lotze Nachf.,** Bahnhof Dippoldiswalde.

**Reellste Bezugsquelle:** **Fahrräder** in größter Auswahl am besten und am billigsten **F. A. Richter, am Markt.**

**Gasthof Lübau.**  
Sonntag, den 12. Juli, **Vogelschiessen** mit Garten-Konzert und Ball, wozu ergebenst einladen **M. Wiehner.**

**Turn-Verein zu Schmiedeberg.**  
Sonnabend, den 18. Juli cr., abends 1/2 10 Uhr, nach der Turnstunde, im hiesigen Gasthose:  
**außerordentliche Hauptversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden.  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Turnrat.

**Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.**  
Sonntag, den 12. Juli 1903, nachmittags 5 Uhr, findet die **Vereinsversammlung** im Gasthose zu Hirschbach statt. Um gute Beteiligung bittet d. V.

**Jugendverein „Einigkeit“, Oberturnersdorf.**  
Sonntag, den 12. Juli, **Kränzchen,** — Anfang 7 Uhr, — wozu freundlichst einladet **d. V.**

Techniker Biagieler wurde eine große Wirkung dieser Bilder erzielt; großen Effekt brachte das „Bergwerk“, durch die bei jedem Schlag hervorspringenden elektrischen Funken und den Reigen der Bergknappen. Sämtliche Kostüme waren vom königl. Hoftheater bereitwillig geliehen worden. Die Darstellung erfolgte mit sehr gutem Gelingen und dürfte der große Beifall dem Verfasser, Herrn Stadtrat Gessner, als auch allen Mitwirkenden der schönsten Lohn für ihre vielen Mühen sein. Herr Gessner ward mehrfach hervorgerufen, auch wurde demselben vom Aufsichtsrat der Schule ein schöner Lorbeerkranz überreicht. Nach dem Kirchgang am Sonntag vormittag fand unter zahlreicher Teilnahme eine Feier auf dem Friedhofe statt, wo die Gräber der Herren A. Lange, Lehrer Dr. Lindemann und Gollmann, Aufsichtsratsmitglieder M. Großmann, Kühnel, Schneider, Uymann, Weichold, Jentsch und der Schüler Zipperling und Leichsenring durch den Aufsichtsrat der Schule geschmückt und von Herrn Ortspfarrer Lindner eine der Feier entsprechende Ansprache gehalten wurde. Nachmittags war der große Festzug durch die reichgeschmückte Stadt; auf dem Marktplatz die Begrüßung von der Stadt durch Herrn Bürgermeister Dr. Wagner; dann die Feier vor der Uhrmacherschule. Nach einem Begrüßungsgefang des Männergesangsvereins gab der

Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Richard Lange, einen Bericht über die Gründung der Schule, gedachte in Worten des Dankes der Gründer, der königl. Staatsregierung und des Zentralverbands für die reichen Unterstüßungen, sprach Worte der Freude aus über die zahlreiche Teilnahme an der Jubelfeier, als auch Worte der Ermahnung an die Schüler. Die Festrede hielt der stellvertretende Vorsitzende, Herr Freygang-Leipzig, die Gründung des Zentralverbands und der Schule beleuchtend, sowie die Leistungen derselben anerkennend; gedachte des Gründers der hiesigen Uhrenindustrie und anderer verdienstvoller Männer, kam dann zurück auf den Erfinder der Taschenuhr, Peter Henlein, und den durch die Opferwilligkeit des Zentralverbands hier gesetzten Denkstein für denselben, welcher hierauf enthüllt und der Schule übergeben wurde. Nachdem vom Aufsichtsrat gedankt worden war, geschah durch Herrn Bürgermeister die Bekanntgabe einer Jubiläumsgabe der Stadt an die Schule, eine Stiftung von 1000 M., deren Zinsen alljährlich einem Schüler hiesiger Stadt zu gute kommen sollen. Ebenfalls haben auch die früheren Schüler zu einer Freistelle unter sich gesammelt. Großen Beifall fand die Uebergabe von 1000 M. seitens unseres Stadtrats, Herrn Uhrenfabrikant E. Lange, als Grundstock zur Errichtung eines Großmann-Denkmales. — Bei der als-

dann in „Stadt Dresden“ stattgefundenen Festfeier, welche von Loosten sehr belebt war, ist der obige Fond bereits auf 3000 M. angewachsen, indem der Herausgeber der Uhrmacherzeitung in Berlin, Herr Marfels, als auch der Zentralverband je 1000 M. dazu gezeichnet haben. Es dürfte deshalb wohl bald auch diesem für die Uhrmacherwelt, als auch für unsere Stadt so verdienstvollen Manne hier ein Denkmal erstehen. Am Montag abend wurde das Festspiel wiederholt. An beiden Abenden fanden viele Besucher keinen Platz. Auch die beiden Morgenkonzerte im „Postgarten“, sowie im Garten der „Sonne“ waren sehr gut besucht. Den Abschluß des Festes bildete der große Fadelzug der Schüler und der Feuerwehr, sowie die prachtvolle Illumination, wie sie Glashütte wohl noch nicht gesehen hat, und die in der Stadt und von den umliegenden Bergen aufflammenden Buntfeuer, Raketen u. s. w. Der Peter Henlein-Stein ist ein Naturfelsenstein aus rotem Meißner Granit mit zwei polierten Schriftplatten. Die obere enthält in erhabenen Buchstaben die Inschrift: „Peter Henlein, Erfinder der Taschenuhr“, die andere, vertieft: „Der Deutschen Uhrmacherschule zum 25-jährigen Jubiläum. Der Zentralverband deutscher Uhrmacher“. Eine Steingruppe mit eingepflanztem Strauch- und Blattwerk umgibt denselben.

**Regenschirme, Sonnenschirme,** nur eignes Fabrikat, empfiehlt in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen — Reparatur und Neubeziehen sofort — **Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.**

**Künstliche Zähne..** **Emil Schwarz, Plombieren.** Zahnkünstler, **Dippoldiswalde, Herrengasse 86, 1. Etage.**

# Zur Bauzeit

empfehle:  
Träger, Nägel, Zement, Dachpappe, Teer, Rohrgewebe, Carbolineum, Steinzeugröhren, Tröge, Drainierrohre,

sowie  
alle anderen nötigen Bauartikel.  
Durch Ladungsbezüge bin ich in der Lage, Vorteile zu bieten; man verlange Preise mit Angabe von ungefährem Bedarf.

**Carl Heyner** Gustav Jäppelt Nachflg.

## W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampftrieb.  
Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.  
**Musterzimmer stets zur Ansicht.**  
Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

**Wäschemangeln (Drehrollen)**  
neuester Konstruktion, jeder Größe für Lohn-, Kraft- und Hausgebrauch. **Neu! Durchdrehmangel!** Reht selbsttätig um. Crimmitschau 1902 zweimal goldene Medaille und Ehrenpreis prämiert. Reelle Garantie. Ratenzahlungen gestattet.  
Grösste und älteste Mangel-Fabrik **Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S.**

Von Freitag, den 10. d. M., an steht ein neuer Transport bester hannoverscher u. Dittmarscher **Wagenpferde**, sowie desgl. hollsteiner, dänischer und belgischer **Gebrauchspferde**, leichten und schweren Schlages, in großer Auswahl bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.  
**Freiberg. E. Hauk.**

Eine gute **Einspanner-Dreismaschine** (Göbel) ist billig zu verkaufen in **Kautsch Nr. 19.**  
**Guterhaltener Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Ripsdorf, „Villa Friedenshain“.**

**Vermessungen**  
jeder Art durch  
**F. Rossberg, verpfl. Geometer,**  
Dippoldiswalde, am Mühlgraben 213, Ecke Freiburger Platz.  
Mittwoch u. Donnerstag bestimmt zu sprechen.

  
**F. M. B. Fahrräder**  
sind unübertrefflich in Gang, Qualität und Eleganz. Selbst das billigste 85 Mark **F. M. B. Rad** mit Glodenlager ist ein Meisterwerk deutscher Technik. Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine! Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller Art, als: Pneumatik, Sättel, Laternen, Gloden u. c.  
Reparaturen schnell, billig und gut.  
**Friedr. M. Bernhardt,**  
Dresden-A., Prager Straße 43.

**Künstl. Zähne**  
**Hönger & Hauswald**  
Dresden.  
Spezialität: Plombieren,  
jetzt Wallstrasse 25, l.  
früher Ritterhof.

**Trinkt Orangen-Cider!**  
Das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk in der heißen Jahreszeit. Zu haben in allen besseren Restaurants.

**Ein heller**  
verwendet stets  
**Dr. Oetker's** Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.

**Ein Haus** mit einem halben Scheffel Feld und Garten ist zu verkaufen in **Börnchen Nr. 46** bei Possendorf.

**Brillen Klemmer**  
Barometer  
Thermometer  
billigst bei  
**J. Herschels Wwe.,** Dippoldiswalde, Brauhofstrasse 310.

**MAGGI'S Würze**  
Altbewährt  
Suppen- u. Speisen-  
einzig in ihrer Art.  
Zu haben  
in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften in **Dippoldiswalde, Schmiedeburg, Kipsdorf** und **Reinhardtgrinna.**

**„Flucol“**  
100% austral. Eucalyptus-Öl ist das beste Hausmittel der Neuzeit. Unübertroffen erfolgreich angewendet bei **Asthma, Rheumatismus, Magenschmerzen u. Erkältungen** aller Art. Vielfältiges, ärztlich empfohlenes stets heilwirkendes Naturprodukt. Nur echt in verschloss. Flaschen à M. 2 und M. 1 käuflich bei **Horn. Lommatzsch, Dippoldiswalde** und **Br. Herrmann, Schmiedeburg.**

**Ein Hausgrundstück**  
mit Garten in aufblühendem Orte, 1/4 Stde. von Dresden, infolge vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen billig zu **verkaufen.** Alles Nähere in der Expedition ds. Blattes.

**Zur Pflege der Haut.**  
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie **Blüthen und Bidelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, troden: u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salbfluß, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluß (Harnleiden), Bettnässen** behandelt seit 25 Jahren unauflöslich u. distret **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.** Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr nachm. auch Sonntags.